

Berchtoldsdorfer Cardinal Wald

Beschreibung:

Im Westen Perchtoldsdorfs, an der heutigen Grenze der Katastralgemeinden Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben, steht ein Grenzsteine, der auf der nördlichen Seite mit einem Kelch bezeichnet ist. Auf der südlichen Seite des Grenzsteins ist der österreichische Bindenschild mit MT (Maria Theresia), die Jahreszahl 1777 und die Nummer 38 zu erkennen. Darüber ist neu die Zahl 61 geschrieben.

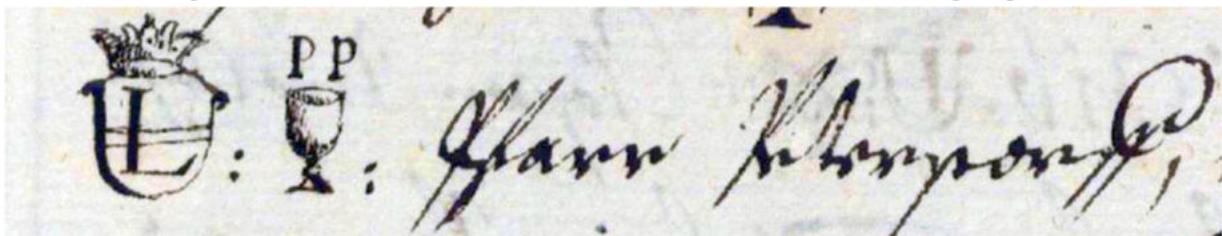


Fotos: Christoph Twaroch

Historie:

Der Grenzstein steht am südlichen Rand der im franziszeischen Kataster mit „Berchtoldsdorfer Cardinal Wald“ bezeichneten Flur. Dem zugehörigen Schriftoperat ist aber kein weiterer Hinweis auf die Flurbezeichnung und den Grenzstein mit Kelch zu entnehmen.

In dem unter Leopold I. erstellten „Kaiserlichen Wald- und Forstbuch über die Ausmarchung des Wienerwaldes 1674-1678“ findet sich die Eintragung



<https://www.archivinformationssystem.at/bild.aspx?VEID=388286&DEID=10&SQNZNR=211>

Der an den Grenzstein nördlich angrenzende Wald gehörte damals also der Pfarre Petersdorf (Perchtoldsdorf). Südlich grenzte der Besitz des Landesfürsten an. Perchtoldsdorf war ab 1217 eine eigene Pfarre, die 1475-1556 der Propstei zu St. Stephan in Wien einverleibt war, dann von der Marktgemeinde verwaltet wurde und 1771 der Erzdiözese Wien unterstellt wurde. Im 18. Jhdt. waren die Erzbischöfe von Wien überwiegend auch Kardinäle; so dürfte sich die Flurbezeichnung Cardinalwald herausgebildet haben.

Bei der Anlegung des franziszeischen Katasters gehörte der Wald aber nicht mehr der Pfarre Perchtoldsdorf. Wie in den Grundbüchern von Kaltenleutgeben zu lesen, wurde der Wald 1799 an eine große Zahl privater Eigentümer verkauft; z.B:

... 1. Antheil des anno 1799 veräusserten, zu dem hiesigen Pfarrgrundbuche gehörigen sogenannten Cardinal Wald per 53 Joch 1485 Qu.Klafter, welcher laut Commissions Protocoll de dato 9. Mai 1800 und 16. September 1802 in dieses Grundbuch als Rusticale einbezogen wurde. ...

NÖLA, Archiv Wien 621/10a, Hautzinger Grundbuch:
Dienstbuch Kaltenleutgeben, Perchtoldsdorf C I fol. 1-90

Etwas östlich findet sich ein gleichartiger Stein: auf der nördlichen Seite ist „BF“ für Bundesforste (wenn auch auf der falschen Seite) aufgepinselt. Die südliche Seite des früher landesfürstlichen Waldes lässt erkennen, dass der Stein unter Leopold I. (wahrscheinlich 1677) gesetzt worden ist.



Nach einer Änderung der Katastralgemeindegrenzen stehen die beiden Steine heute an der Grenze der Katastralgemeinden Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf.

Lage:

WGS84

Rechtswert 16° 13' 56,5''

Hochwert 48° 06' 25,8''



Zusammengestellt mit Unterstützung durch Elisabeth Knapp von Christoph Twaroch, 30. April 2024